Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 15=35 (1869)

Heft: 40

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweig. Militärzeitschrift XXXV. Jahrgang.

Basel.

XV. Jahrgang.

1869.

Nr. 40.

Erscheint in wöchentlichen Nummern. Der Breis per Semester ift franko durch Die Shweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden bireft an die "Schweighauserische Berlagsbuchhandlung in Basel" abressirt, ber Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Im Aussande nehmen alle Buchhandlungen Bestellungen an. Berantwortliche Redaktion: Oberst Wieland und hauptmann von Elgger.

Inhalt: Stehenbe Lager und große Aruppenzusammenguge. — Carte de Mancevres. — Monerieff's gebecktes Ueberbant-Feuer. — Lübinghausen, Organisation und Dienst der Kriegsmacht des nerddeutschen Bundes. — Uebersicht über den Inhalt der schweizerischen Militar-Zeitschriften. — Eidgenossenschaft: Bruchstude aus ber Thuner Centralschule von 1869. Kurs für Kanonier-Unteroffiziere vom 30. Mai bis 3 Juli. Baselland: Offiziereversammlung. — Ausland: Oestreich: Zur Beförderungsverschrift.

Stehende Lager und große Cruppenzusammen-

Den höchsten Grab ber friegerischen Ausbildung erhält ber Soldat erst im Felde und unter ben Anstrengungen und Gefahren bes Kriegs. Liegt in der Unmöglichkeit, eine Armee im Frieden vollkommen für ben Krieg auszubilden, viel Wahres, so muß man sich boch bestreben, diesem höchsten Ziele sich möglichst anzunähern. Zu diesem Zwecke muffen die Truppen in jene Verhältnisse versetzt werden, die mit jenen des Krieges die meiste Achnlichkeit haben. Dieses ist bei Uebungslagern und größern Truppenzusammenzugen hauptsächlich der Fall.

General Clausewit fagt: "Rriegsgewohnheit kann fein Feldherr dem Beere geben, und schwach ist der Ersat, den Friedensübungen gewähren, schwach im Bergleich mit der wirklichen Kriegserfahrung, aber nicht im Bergleich mit einem Heere, wo auch diese Uebungen nur auf mechanische Kunstfertigkeit ge=richtet find."

Der Bergog von Ragusa brudt fich über bie Be= beutung ber Lager und Truppenzusammenzuge für bie Ausbildung ber Truppen folgendermaßen aus: "In die erfte Reihe der Bollenbungemittel gur Bil= bung ber Truppen ftelle ich die Errichtung ber gro= Ben Uebungelager. Im Schofe bee Friedens find fie es allein, wodurch fich die Truppen Rriegsge= wohnheiten und ben ihnen nothigen Unterricht eigen Der militärische Beift entwickelt fich nur in Mitte ber Gefahren bes Rrieges ober jener Ber= sammlung, welche bas Bilb berfelben barftellen. Das Lagerleben, die daffelbe begleitende Bewegung, bas Bemifch der Waffengattungen, diefe fo gang eigene Lebensweise, welche bem burgerlichen Leben fo fremb und bas Glement ber Siege und bes Ruhmes ift, fann nur burch Truppenvereinigungen von einiger Dauer und bei guter Berpflegung ftattfinden."

Wenn ber Nugen ber stehenden Lager sich vom Standpunkt ber Ausbildung des heeres nicht bestreiten läßt, so ist doch die Art, wie die Truppen da eingeübt werden, von der größten Wichtigkeit; und der Nugen, den sie gewähren, ist hauptsächlich von der Leitung abhängig.

Im letten Jahrhundert haben die zeitweisen Lager ber Ausbildung der heere wenig Bortheil gebracht. Warum? weil man die Zeit meist schlecht ange= wendet hat.

Buibert fagt: "Reine einzige Nation hat die No= mer nachgeahmt, es find aber auch feine Truppen ben ihrigen gleich gekommen. Ludwig XIV. und einige andere haben zwar ein Lager errichtet, foldes geschah aber bloß zur Pracht. Diese Regenten such= ten Belegenheit, Sestivitaten von einer neuen Art ju geben und prahlten mit ihren Truppen ebenfo wie mit der Pracht ihrer Balafte. Nach dem vor= letten Krieg (es ift hier der fiebenjährige Krieg ge= meint) hat man in Frankreich auch Lager formirt, ohne aber die geringste Kenntniß der Taktik zu ha= ben; man lebte babet berrlich und in Freuden, ma= noverirte in Gegenwart ber Damen und ging wie= ber von Ort und Stelle, ohne etwas gelernt zu ha= ben. Während bes jenigen Friedens formiren wir alle Jahre Lager, die aber nicht nutlicher find. Die Beit vergeht mit Mufterungen und Detail-Grerzieren."

Die Ginrichtung von Lagern jum Behufe ber Trup= penausbildung ift fehr alt.

Ronig Agefilaus von Sparta errichtete in Ephefus ein Uebungelager, welches bas altefte und bekannte Beifpiel einer berartigen Ginrichtung ift.

Die Romer verlegten ihre Truppen in Stanblager, bie fic befestigten, und wo fie biefelben in allen Arten Manovern und in allen im Ariege vorfommenben Borrichtungen und Arbeiten unterrichteten.

Bas bie Reihenfolge bes taftischen Unterrichts anbelangt, fo gibt uns Onosander in ber Runft bes